

Nachruf

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hans-Henning ECKSTEIN

† 24.02.2024



© Klinikum rechts der Isar

Leider müssen wir erneut von einer die Gefäßchirurgie prägenden Person Abschied nehmen.

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hans-Henning Eckstein, Ärztlicher Direktor der Klinik für Vasculäre und Endovaskuläre Chirurgie am Klinikum rechts der Isar (MRI) der Technischen Universität München, ist am 24. Februar 2024 im Alter von 68 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben.

Prof. H.-H. Eckstein, geboren 1955 in Goslar, hat sich nach seinem

Medizinstudium in Heidelberg in seiner akademischen Laufbahn an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg früh mit dem Themengebiet „vaskuläre Medizin“ beschäftigt. So forschte er im Rahmen seiner Promotionsarbeit an dem Thema „*Klinik und Prognose der kardialen Hirnembolie*“, damals noch als Assistent in der Kardiologie der Medizinischen Univ.-Klinik Heidelberg. Dann, nach dem Wechsel in die Chirurgische Univ.-Klinik Heidelberg (Prof. Herfarth/Prof. Allenberg), arbeitete er im Rahmen seiner Habilitationsschrift an dem Thema „*Die Stenose der extracraniellen A. carotis: ex-vivo-Untersuchungen von Carotis-Eversions-Zylindern zur Validität der Angiographie, der cw-Doppler- und der Duplex-Sonographie*“. Sein wissenschaftliches und berufspolitisches Schwerpunktgebiet war im Wesentlichen der Themenkomplex um die Erforschung und Therapie der Halsschlagader-Pathologien. Dieses wissenschaftliche Interessengebiet gipfelte in dem Erhalt eines Forschungsstipendiums der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) und der Verleihung des Wissenschaftspreises (Alexis-Carell-Preis) für das Projekt „*Validität der Quantifizierung von Carotisstenosen*“ sowie in Aufbau und Koordination einer multinationalen prospektiven Studie (SPACE-2) zur Behandlung von symptomatischen Carotisstenosen.

Prof. H.-H. Eckstein publizierte zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten, die national und international hoch anerkannt sind. Mit 957 Arbeiten als Erst- oder Co-Autor ist sein Publikationsverzeichnis beeindruckend. Nicht nachstehend waren seine vielen nationalen als auch internationalen Vortragsaktivitäten. Als Schriftleiter der Zeitschrift „Gefäßchirurgie“ sowie als Mitglied des Review Board der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und als Präsident des „Board of Vascular Surgery“ bei der UEMS und Mitglied des Editorial Board des „European Journal of Vascular and Endovascular Surgery“ sowie als Co-Studienleiter der SPACE-2-Studie hat er sich wissenschaftlich und publikatorisch im höchsten Maße ausgezeichnet.

Berufspolitisch engagierte er sich für Aufbau und Implementierung einer Qualitätsvalidisierung im Fachgebiet „Gefäßchirurgie“.

gie“ wie z. B. mit der Gründung der Kommission Qualitätssicherung der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) für die Carotis-Chirurgie, deren Messparameter später maßgeblich in die verpflichtende Qualitätssicherung des BQS-Instituts übergegangen sind. Desweiteren war Prof. Eckstein an der Inauguration der Kommission zur Qualitätsevaluierung von gefäßchirurgischen Abteilungen/Kliniken (Zertifizierung DGG) federführend beteiligt. In den Jahren 2009/2010 war er Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin und 2013 Präsident des European Board of Vascular Surgery. In diesen Ämtern sorgte er für eine eigenständige und zukunftsorientierte Ausrichtung des Faches Gefäßchirurgie, insbesondere mit der Implementierung einer fachspezifischen Zertifizierung, der Erstellung von international gültigen Leitlinien sowie der Förderung eines nationalen wie europäischen Weiterbildung-Konzeptes. Hier gilt es herauszustellen die 2012 berufspolitisch so wichtige interdisziplinäre Erstellung einer S3-Leitlinie zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge der extrakraniellen Carotisstenose, die er federführend leitete. 2013–2015 erfolgte die Übernahme der Schriftleitung der Zeitschrift „Gefäßchirurgie“ als offizielles Organ der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Gefäßchirurgie. 2011 begründete er die jährlich stattfindende international bedeutende „Munich Vascular Conference“ (MAC), die er noch im Dezember 2023 aktiv geleitet hat. 2017 wurde Prof. Eckstein für seine Verdienste um die Gefäßchirurgie die Ehrendoktorwürde der Medizinischen Fakultät der Universität Laris/Griechenland verliehen. Das nicht immer leichte berufspolitische Engagement sowie seine wissenschaftliche Expertise wurden mit der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaft für Gefäßchirurgie sowie der „Vascular Society of Great Britain and Ireland“ gewürdigt. Prof. Eckstein hat über viele Jahre die Gefäßchirurgie im In- und Ausland repräsentiert und wesentlich mitgeprägt.

Nach seiner FA-Ausbildung für Chirurgie begann 1994 seine gefäßchirurgische Weiterbildung in der Chirurgischen Univ.-Klinik Heidelberg unter Prof. Dr. J. R. Allenberg. Diese moderne und zukunftsorientierte Operationsschule, die sogenannte Heidelberger Schule, hat Prof. Eckstein geprägt und nach seiner Habilitation 1998 die Türen für eine erfolgreiche Berufskarriere geöffnet. So reihte er sich in die 19 „Allenberg“-Schüler ein, die in der Folgezeit eine leitende oder Chefarzt-Funktion im Bereich „Gefäßchirurgie“ einnahmen. Nach einer kurzen Zeit als Ärztl. Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie im Klinikum Ludwigsburg trat er 2004 die Nachfolge von Univ.-Prof. Dr. P. C. Maurer am Klinikum rechts der Isar als Leiter der Abteilung für Gefäßchirurgie an. Im Jahr 2008 hat Prof. Eckstein einen Ruf auf die W3-Professur für Gefäßchirurgie an der Universität Heidelberg abgelehnt und bekleidete seit 2009 den neu geschaffenen Lehrstuhl für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie am Klinikum rechts der Isar (MRI) der Technischen Universität München.

Die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin, ihre Mitglieder, Kolleginnen und Kollegen, Wegbegleitende, Schüler und Schülerinnen, Freundinnen und Freunde nehmen Abschied von Prof. Dr. Hans-Henning Eckstein. Durch den viel zu frühen Tod von Prof. Eckstein haben wir einen berufspolitisch und wissenschaftlich äußerst engagierten Kollegen, einen exzellenten

Gefäßchirurgen und hervorragenden Arzt sowie einen renommierten Forscher und Hochschullehrer verloren.

Im Namen der Mitglieder der DGG e. V.

Prof. Dr. Thomas Hupp

Freund und langjähriger Wegbegleiter